



2.866 Zeichen  
Abdruck honorarfrei  
Beleg wird erbeten

## Erfolgreiche interdisziplinäre Nachwuchsförderung

### **Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) verlängert die Förderung für naturwissenschaftliches Graduiertenkolleg an der Universität Bayreuth**

Welche Technologien der Energiegewinnung können in Zukunft dazu beitragen, den weltweit steigenden Energiebedarf zu decken? Wie lässt sich insbesondere das Sonnenlicht effizienter für die Energieversorgung nutzen? Seit 2010 befasst sich das DFG-Graduiertenkolleg 1640 „Photophysik synthetischer und biologischer multichromophorer Systeme“ an der Universität Bayreuth mit Forschungsthemen, die für die Lösung dieser Herausforderungen von grundlegender Relevanz sind. Vor kurzem hat die Deutsche Forschungsgemeinschaft entschieden, diese innovative Forschungswerkstatt bis zum Jahr 2019 mit insgesamt rund 3 Millionen Euro weiter zu fördern.

Mehr als 25 junge Forscherinnen und Forscher arbeiten im Rahmen des Graduiertenkollegs, das in die Bayreuther Graduiertenschule für Mathematik und Naturwissenschaften (BayNAT) integriert ist, an ihrer Dissertation. „Wir freuen uns sehr über die Entscheidung der DFG, die es uns ermöglicht, diese Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses in den nächsten Jahren fortzusetzen“, erklärt Prof. Dr. Jürgen Köhler, Sprecher des Graduiertenkollegs und Inhaber eines Lehrstuhls für Experimentalphysik an der Universität Bayreuth. „Aus den Dissertationsprojekten sind bereits rund 70 hochkarätige Publikationen hervorgegangen, die in renommierten Fachzeitschriften erschienen sind und international viel beachtet wurden. Die neuen Erkenntnisse aus der Grundlagenforschung werden die Entwicklung und Optimierung innovativer Technologien voranbringen, insbesondere im Bereich der Solarenergie, deren Potenziale noch längst nicht ausgeschöpft sind.“

Die Forschungsarbeiten im DFG-Graduiertenkolleg 1640 befassen sich mit der Absorption, dem Transport und der Wandlung von Lichtenergie – sowohl in Pflanzen und Bakterien als



auch in chemisch synthetisierten Systemen. Von besonderem Interesse sind dabei Prozesse in organischen Solarzellen, die bereits auf der molekularen Ebene so strukturiert werden sollen, dass ein möglichst hoher Anteil des einfallenden Sonnenlichts als elektrische Energie zur Verfügung steht. Bei der Entwicklung neuer Materialien für hocheffiziente organische Solarzellen, aber auch für Leuchtdioden (OLEDs) arbeiten die Doktorandinnen und Doktoranden aus der Chemie, der Theoretischen Physik und der Experimentalphysik eng zusammen. Sie absolvieren auf dem Bayreuther Campus ein interdisziplinär ausgerichtetes Promotionsprogramm, das nicht allein naturwissenschaftliches Fachwissen, sondern zudem Schlüsselqualifikationen für künftige Berufsfelder vermittelt. Ein Schwerpunkt des Graduiertenkollegs ist die Förderung junger Wissenschaftlerinnen. Hierzu trägt nicht allein eine gezielte finanzielle Unterstützung bei, sondern beispielsweise auch ein spezielles Vortragsprogramm, das die Doktorandinnen dabei unterstützt, unterschiedliche Rollenmodelle kennenzulernen und individuelle Karrierewege zu realisieren.

**Weitere Informationen:**

[www.multichromophores.uni-bayreuth.de](http://www.multichromophores.uni-bayreuth.de)

**Ansprechpartner:**

Prof. Dr. Jürgen Köhler  
Experimentalphysik IV  
Universitätsstr. 30  
Universität Bayreuth  
D-95440 Bayreuth  
Tel.: +49 (0)921 55-4000  
E-Mail: [juergen.koehler@uni-bayreuth.de](mailto:juergen.koehler@uni-bayreuth.de)

**Text und Redaktion:**

Christian Wißler M.A.  
Stabsstelle Presse, Marketing und Kommunikation  
Universität Bayreuth  
D-95440 Bayreuth  
Tel.: 0921 / 55-5356 / Fax: 0921 / 55-5325  
E-Mail: [mediendienst-forschung@uni-bayreuth.de](mailto:mediendienst-forschung@uni-bayreuth.de)



## Kurzporträt der Universität Bayreuth

Die Universität Bayreuth ist eine junge, forschungsorientierte Campus-Universität. Gründungsauftrag der 1975 eröffneten Universität ist die Förderung von interdisziplinärer Forschung und Lehre sowie die Entwicklung von Profil bildenden und Fächer übergreifenden Schwerpunkten. Die Forschungsprogramme und Studienangebote decken die Natur- und Ingenieurwissenschaften, die Rechts- und Wirtschaftswissenschaften sowie die Sprach-, Literatur und Kulturwissenschaften ab und werden beständig weiterentwickelt.

Gute Betreuungsverhältnisse, hohe Leistungsstandards, Fächer übergreifende Kooperationen und wissenschaftliche Exzellenz führen regelmäßig zu Spitzenplatzierungen in Rankings. Die Universität Bayreuth belegt 2013 im weltweiten Times Higher Education (THE)-Ranking ‚100 under 50‘ als eine von insgesamt drei vertretenen deutschen Hochschulen eine Top-Platzierung.

Seit Jahren nehmen die Afrikastudien der Universität Bayreuth eine internationale Spitzenposition ein; die Bayreuther Internationale Graduiertenschule für Afrikastudien (BIGSAS) ist Teil der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder. Die Hochdruck- und Hochtemperaturforschung innerhalb des Bayerischen Geoinstituts genießt ebenfalls ein weltweit hohes Renommee. Die Polymerforschung ist Spitzenreiter im Förderranking der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG). Die Universität Bayreuth verfügt über ein dichtes Netz strategisch ausgewählter, internationaler Hochschulpartnerschaften.

Derzeit sind an der Universität Bayreuth rund 13.000 Studierende in mehr als 100 verschiedenen Studiengängen an sechs Fakultäten immatrikuliert. Mit ca. 1.200 wissenschaftlichen Beschäftigten, davon 224 Professorinnen und Professoren, und rund 900 nichtwissenschaftlichen Mitarbeitern ist die Universität Bayreuth der größte Arbeitgeber der Region.